



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN ISRAEL

TEL-AVIV, den 23. August 1973

Telefon 24 41 21/122
Hayarkonstrasse 228

Ref.: 331.0 - HH/st

Herrn P.-Y. Simonin
Sekretär des Departementschefs
Eidgenössisches Politisches
Departement

3003 B e r n

Israelbesuch des Departementschefs, -
Tischreden

Sehr geehrter Herr Simonin,

./.

Ich übermittle Ihnen in der Beilage den Rohstoff für zwei Toasts an den beiden offiziellen Essen vom 10. und 11. September in Jerusalem. Leider war es mir nicht möglich, eine französische Fassung auszuarbeiten, da ich zurzeit keinen welschen Mitarbeiter habe.

Bei der Abfassung dieser Toasts habe ich mich daran erinnert, dass in Reden bei israelisch-schweizerischen Zusammenkünften gelegentlich zwei Thematas erwähnt werden, die meines Erachtens aber hier nicht auf sehr fruchtbaren Boden fielen:

- Man hat schon die Kleinheit der beiden Staaten verglichen und aus Ausführungen*die Aufgabe des Kleinstaates in der Weltgemein- *über schaft Parallelzüge für Israel und die Schweiz herausgearbeitet. Das wirkt hier nicht sehr gut wegen der Besonderheit Israels als jüdischer Staat mit starken, weltweiten Verbindungen zur jüdischen Diaspora. Die Eigenart Israels liegt nicht in seiner Kleinheit, sondern in seinem jüdischen Charakter, so dass auch die Isolierung eine weniger grosse Rolle spielt.
- Gelegentlich wird der jahrhundertelange Existenzkampf der Urschweiz gegen die mächtigen Nachbarn Oesterreich, Burgund, Savoyen etc.

- 2 -

verglichen mit dem Existenzkampf Israels gegen seine arabischen Nachbarn. Der Vergleich hinkt aus verschiedenen Gründen und vor allem stört hier aber das Zeitelement. Man möchte nicht gern wie wir Jahrhunderte auf die Anerkennung durch die Staatengemeinschaft warten müssen.

Kurze Ansprachen wird es wohl auch noch geben beim Mittagessen mit Bürgermeister Teddy Kollek und im Weizmann-Institut. Zum ersteren wäre zu erwähnen, dass vor wenigen Monaten Stadtpräsident Widmer von Zürich Gast von Teddy Kollek war anlässlich der Einweihung einer Ausstellung von Zürcher Künstlern. Betreffend Weizmann-Institut wäre zu erwähnen, dass der Präsident der ETH, Prof. Hauri, vor einigen Monaten hier war, unter anderem auch als Gast des Weizmann-Instituts und sich über den Austausch von Studenten und Professoren zwischen ETH und Weizmann-Institut (übrigens auch Hebräische Universität, Jerusalem, und Technion, Haifa) unterhielt. Am Weizmann-Institut arbeiten in regelmässigen Abständen schweizerische Professoren; kürzlich Prof. Zollinger von der ETH, der seither zum Rektor der ETH ernannt wurde.

./.
Für alle Fälle lege ich Fotokopien von Aufsätzen über Abba Eban und Teddy Kollek bei, die dem Buch "die Israel führen" von Meir Faerber, 1971, entnommen sind.

Ich versichere Sie, Herr Simonin, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER



Beilagen erwähnt